

Gesellschaft Israel-Schweiz feiert 10-Jähriges Bestehen

„Die GSI (Gesellschaft Schweiz-Israel, Anm. d. Red.) hatte seit Jahren keine Partnergesellschaft mehr auf israelischer Seite. Kein organisiertes Netzwerk in Israel, das uns zum Beispiel bei der Durchführung von Studien- und Parlamentariereisen unterstützte, das uns bei der Information über das normale Leben und Arbeiten in Israel zur Seite stand. Etwas, was uns gerade in nahostpolitisch schwierigen, brisanten Zeiten zunehmend wichtig war. Kurz: Es fehlte uns ein verlässlicher Partner, der an der regelmässigen Verständigungsarbeit zwischen der Schweiz und Israel – zwischen Israel und der Schweiz interessiert war“, mit diesen Worten erinnerte sich Vreni Müller-Hemmi, GSI-Ehrenpräsidentin, an die Idee, eine Gesellschaft Israel-Schweiz ins Leben zu rufen.

Vreni Müller-Hemmi, ehemalige Präsidentin der GSI und alt Nationalrätin, war nun auch der Ehrengast auf der 10-Jahres-Feier. Sie wurde für ihre besonderen Verdienste als „Geburtshelferin“ der Gesellschaft Israel-Schweiz geehrt: „Sie kam vor 10 Jahren nach Israel, mit der Idee, hier am Ort des Geschehens aktiver vertreten zu sein. Sie kam, scharte eine Gruppe pro-aktiver Israelis mit Schweizer Wurzeln um sich und verkündete unmissverständlich ihre Vision von einer in Israel etablierten unabhängigen Organisation, welche sich Schweizer Gruppen, Politikern, etc. annimmt, eine Gruppe die Bindeglied zur Schweizer Botschaft sein sollte, zu israelischen Regierungsstellen, zu anderen Schweizer Organisationen in Israel“, erklärte GIS-Vorstand Jacques Korolnyk in seiner Laudatio an deren Ende Vreni Müller-Hemmi unter tosendem Applaus eine Urkunde für ihre Verdienste überreicht wurde.

Dass das Vorhaben gelungen ist, konnte man bei der Zehn-Jahres-Feier in Tel Aviv gut sehen. Die Gesellschaft Israel-Schweiz ist heute eine heute eine etablierte Organisation, die mit allen anderen Schweizer Partner-Organisationen die Schweiz in ihrer Vielfalt repräsentiert: sowohl für die Israelis als auch die Schweizer hier und dort. Sie ist eine Anlaufstelle für Gruppen, die meistens zum ersten Mal dieses Land besuchen und sich damit ein von den Medien unabhängiges Bild von Israel machen können. Und als Herausgeber der Israel Zwischenzeilen, sowie der französischen Version Israel Entre Les Lignes und der englischsprachigen Ausgabe Israel Between The Lines, zeigt sie wöchentlich ein Bild Israels, das über das der Mainstream-Medien hinausgeht.



GIS-Vorstand Jacques Korolnyk überreicht Vreni Müller-Hemmi ihre Ehrenurkunde für die Verdienste bei der Gründung der GIS (Bild: Orly Weil).

Weitere Informationen:

Webseite der GIS

<https://israel-schweiz.org.il>

Erstmals OP mit künstlichem Meniskus gelungen

Israelischen Ärzten ist es jetzt erstmalig gelungen, einen künstlichen Meniskus zu transplantieren. Der Meniskus wurde in Israel für das amerikanische Unternehmen Active Implants LLC entwickelt und soll die bisherige Therapie von Meniskusrissen oder -schäden revolutionieren. Die künstliche Knorpelscheibe besteht aus medizinischem Kunststoff und wird nach einem kleinen Einschnitt ins Knie eingesetzt, sie imitiert die Funktionsweise des natürlichen Meniskus perfekt. Patienten können schon kurz nach der Operation wieder nach Hause.

„Die Lücke zwischen Behandlungsmöglichkeiten zu füllen, die bisher aus minimal invasiven Behandlungen und kompletter Knie-Transplantation bestanden, ist ein riesiger Bedarf auf dem orthopädischen Markt“, erklärt Ted Davis, Präsident des Unternehmens Active Implants LLC, „Das Implantat wurde in unserem israelischen Forschungszentrum erfunden und entwickelt und wir freuen uns umso mehr, dass wir jetzt Menschen in Israel damit behandeln konnten.“



Ärzte bei einer Meniskus-Transplantation (Bild: Active Implants LLC).

Weitere Informationen:

PM zur Meniskus-Transplantation in Israel (eng), Active Implants LLC

<https://activeimplants.com/news-events/worlds-first-artificial-meniscus-available-in-israel/>

12.000 internationale Studenten lernen und forschen in Israel

Israel ist nicht nur ein beliebtes Reiseziel, sondern auch ein attraktiver Studienort: Rund 12.000 internationale Studenten sind derzeit für ein Studium im Land registriert, das zeigt nun eine aktuelle Studie des Rats für höhere Bildung (CHE) in Israel: „Etwa 6.000 von ihnen kommen für ein Semester oder Sommerprogramme“, erläutert Marissa Gross Yarm, Leiterin der Abteilung für internationale Studenten am CHE, „mehr als 5.000 Studierende studieren für einen Abschluss im Land.“ Die meisten kämen, laut der Studie, aus den USA, Kanada, Deutschland und Frankreich. Israel werde aber auch bei Studenten und Post-Docs aus Asien, vor allem China und Indien, immer beliebter.

Die meisten internationalen Studenten kommen im Rahmen eines Bachelor- oder Masterprogramme (2.000 für erstere, 1.800 Studierende für Master). Sie sind mehrheitlich in einer der acht öffentlichen Unis in Israel, im IDC in Herzliya oder am Jerusalem College of Technology eingeschrieben. Das CHE hat kürzlich 26 neue internationale Programme auf den Weg gebracht, die noch mehr Studierende aus dem Ausland anziehen sollen – darunter Programme in den so genannten MINT-Fächern sowie in Innovation und Unternehmertum und Jüdischen Studien.



Studenten der Raphael Recanati International School (Bild: IDC Herzliya)

Weitere Informationen:

12.000 internationale Studenten in Israel (eng), JPost

<https://www.jpost.com/Israel-News/Israel-becomes-home-to-12000-international-students-606601>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX